

Wenn sie reden...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 50

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-494160>

Nutzungsbedingungen

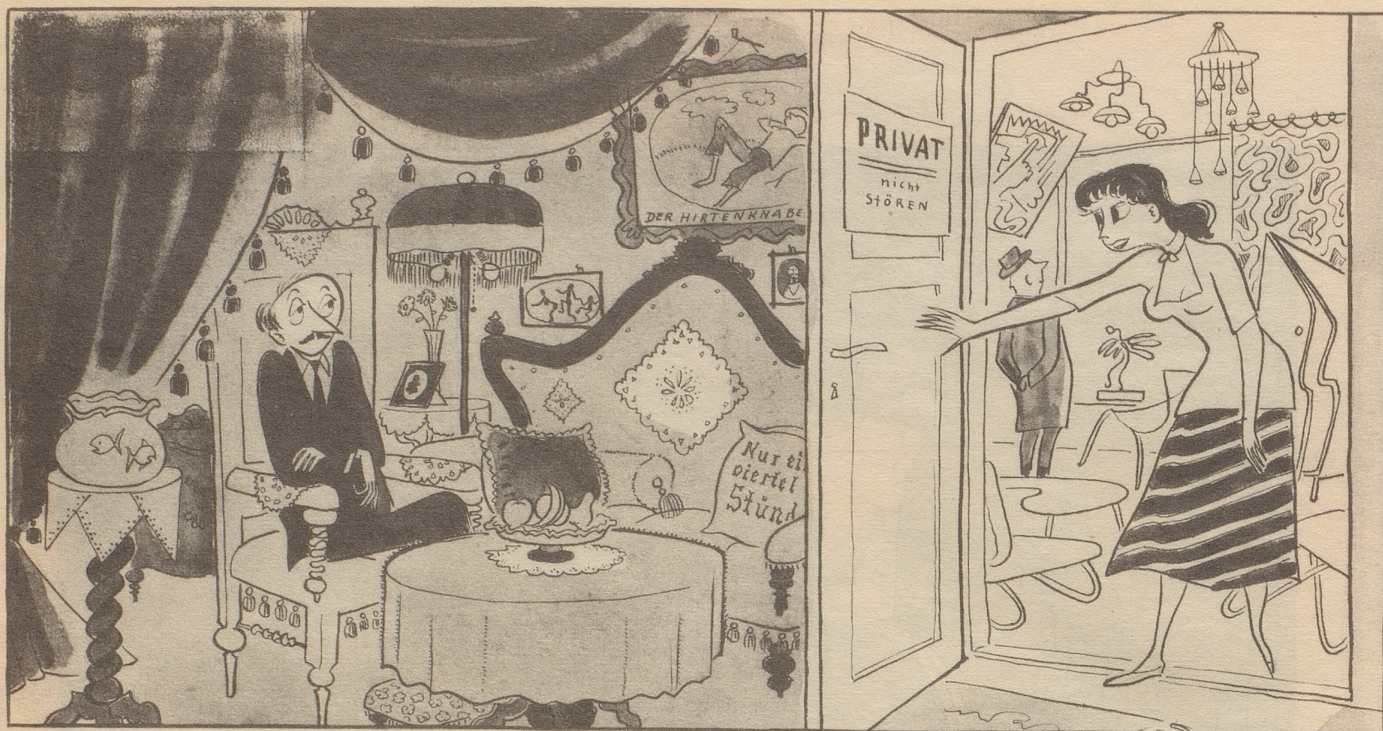
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Besitzer des Geschäfts für zeitgemäße Möbel

Nebelspalter als Historiker

1833

Die Basler Herren konnten es sich nicht verglemmen,
Das Landvolk weiter zu bedrücken und zu hemmen.
Bei Liestal setzt' das Land die Städter blutig matt –
Von da an gab es Basel-Land und Basel-Stadt!

Die Basler Feuerwehr verwendet auf dem Land erst ihre Schläuche,
Wenn amtlich es bewilligt ist – So streng sind dort die Bräuche ...

1839

Zu Stadel gingen Schulhaus und die Bücher futsch,
Die Seminardirektor Scherr «zu wenig fromm» geschrieben.
Der Münsterplatz erlebte seinen «Züri-Putsch»,
Es ward der Theologe Strauß, bevor er kam, vertrieben.

In Deutschland wird das Kinderbuch als Riesenmist geschrieben,
Und waggonweise am Kiosk – auf Schweizer Grund – vertrieben ...

1847

Der Bürgerkrieg entflammte, und das Ausland dräute
Am Sonderbund der Urkantone teilzunehmen.
Dank Dufour hatten alle Salis-Soglio Leute,
In 25 Tagen sich dem Frieden zu bequemen.

Die Dufour-Spitze und die -Karte zeugen noch vom General,
Die Sonderbünde sind vorbei – es sei denn kurz vor einer Wahl ...

WS

Was glaubt der Kerl eigentlich ?

Laut einer Mitteilung von Radio Genf soll Yves Montand, der französische Chansonnier, folgendes geäußert haben: «Und wenn man mir eine Million gäbe – ich würde mich nicht vor dem Mikrophon von Radio Sottens produzieren!» Den Hörern des westschweizerischen Radios kann Yves Montand – trotz seines bedeutenden Wertes – gestohlen werden.

Röbi

Wenn sie reden

Anlässlich eines Bankettes wurden die Gäste – einer nach dem andern – zu einer Rede verknurrt und aus dem Busche geklopft.

Ein derart Ueberraschter begann mit folgenden Worten: Unvorbereitet, wie ich mich habe, spreche ich

Die Ansprache eines Bankdirektors drehte sich um den Sparsinn und gipfelte im Slogan «Ohne Saat keine Ernte», worauf sein Nachbar etwas undiszipliniert einwarf: «Ohne Bürgen kein Geld!»

KL

LUGANO
ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF
beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER

CONGRESS
BAR
FRANZ
In der heimatlichen
BAR
Cocktail-Lounge

Hotel Anker Rorschach
Telephon 433 44 Das Haus für gute Küche
Restaurations-Seeterrasse
Alle Zimmer mit Tel. und fl. Wasser, Privatbäder
Bes. W. Moser-Zuppiger